

Thursday, October 15, 2009

Mehr Aufreger

Schon wieder so ein Aufreger: Da hat es doch tatsächlich die Frankfurter Rundschau Wort kommen zu lassen, der die PiratInnen.oO(und zwar alle, jedeN einzelneN

[&] Deren Anliegen betreffen die ungehinderte Nutzung des World Wide Web, je die unser Leben verändert hat. Aber es geht um mehr als dieses Universum un Geld verdient außer der Porno-Industrie, die uns listenreich mit ihrem Müll ver Fundamentales und Hochumstrittenes zugleich, das Privateigentum. [&] Kolumne: Piraten, nein danke!

Da bedankt sich die Frau Langer aber, für sie ist gestern nämlich Der Tag, an Rundschau ernstzunehmen!

Was erlauben die Frankfurter Rundschau, da unkommentiert in einer Kolumne j der meint, [wer] Freiheit und Sozialismus [wolle, müsse] Privateigentum und W Netz nur noch eine Piratensee, sprich ein Meer des Unrechts. [&].

Mal davon abgesehen, dass er durchaus valide Punkte wie ein wirtschaftliches Eigentum hat, hat er natürlich teilweise auch unrecht.

Aber daraus dann zu folgern, man müsse jetzt die ganze FR unernstnehmen zu unreflektiert dahingeschrieben von einem totalitären Gemeinschaftsverständnis sagen? Nur noch die, die bei der Piraten-Einheitspartei-Zensurbehörde nachge ist?

Ob wir es wollen oder nicht, wir leben in einer Gesellschaft, in der verschiedene haben. Und mit Glück lesen wir Medien, die auch mal dem sinnfreien Geschreib Öffentlichkeit einräumen. Dadurch kommt es dann vielleicht mal zu einer Disku Leute so denken und wo man seine eigene Argumentation und Öffentlichkeitsar

Offensichtlich kommen Themen, die PiratInnen als Piratenthemen bezeichnen.o Öffentlichkeit teilweise falsch an.

Entweder Meinungsfreiheit und Meinungspluralitätvielfalt oder Totalitarismus.

jm2c

Posted by Sebastian Raible at 11:49

Es geht doch nicht darum, die FR "unernstnehmen zu müssen" - sondern es liegt hier di jemand von einer Sache versteht, diese Person umso eher in der Lage ist, die Inkompet führt das dann vielleicht zur Erkenntnis: Die kochen nicht nur auch mit Wasser, die trin anderes zuviel, bevor sie so einen Text uneingerahmt von eigenen Worten ins Blatt neh

Der Text suggeriert, der Piratenpartei ginge es nur ums lustige Raubkopieren, den Unte Gaschke in der von mir sonst geschätzten ZEIT gerne faselt) nähmen sie dafür billigend

Wer sich etwas mit der Partei beschäftigt sollte vielleicht auch selbst mal deren Webse fontes, liebe Journalisten). Da stellt man rasch fest, dass es zwar eine inhaltlich in vie Partei ist, aber eine die sich der ganzen Breite der Wissensgesellschaft annehmen will, Grundrecht auf Informationelle Selbstbestimmung.

Meine in Kocks' Kolumne auch erwähnte Partei ist zu meiner Freude durchaus breiter au die Wissensgesellschaft angeht nicht hinter den Piraten zurück. Ich erwarte von einer p Politik für das eigene Klientel, wie das bei Piraten und Steuersenkungsgläubigen die G nicht Bundesvorsitzender wird habe ich nicht vor, die Partei zu wechseln. Mir ist auch u zu sein scheint, was Burkhard Schröder verhindern möge. Es gibt also durchaus berecht heute zeigt.

Aber die Botschaft dieser Meinungskolumne, die vom Wert her nicht wesentlich über "ge unterirdisch dass sie genauso gut von FJ Wagner in der BILD stammen könnte.

Wer angesichts von BILD-Niveau Kolumnen in der FR Schwierigkeiten hat, die Frankfurt vollstes Verständnis.

Anonymous on Oct 15 2009, 13:23

Angesichts solch intensiven lateinischen Floskelgebrauchs fällt es mir schwer, den Kom

Wenn ich G. und B. richtig ergänze, muss ich aber (in bester Cato-Manier) antworten: E
Grünen auf den schwarz-grünen Wechsel in eine absurde(!) Zukunft vorbereitet es sind
und das sind ja auch Teile der Bundespartei fällt es mir weiterhin schwer, mir eine RÜ
irgend eine Einkehr in eine andere der verfügbaren Parteien.

Anonymous on Oct 21 2009, 12:27